

Kapitel

Initiator*innen: Kreisvorstand (KV Recklinghausen)

Titel: **Zukunft gestalten: Bildung fördern und Kultur leben**

Text

1 **Zukunft gestalten: Bildung fördern und Kultur**
2 **leben**

3 **XVII. Gute Bildung für alle!**

4 In Deutschland hat der sozioökonomische Hintergrund der Eltern nach wie vor
5 einen starken Einfluss auf den Bildungserfolg der Kinder. Welche Schulform ein
6 Kind besucht, welchen Berufsweg ein junger Mensch einschlägt, ist immer noch
7 abhängig vom Bildungsstand der Eltern. Dies verstärkt bestehende soziale
8 Ungleichheiten und verringert die Chancen auf eine gleichberechtigte Teilhabe am
9 gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben. Der Abbau von
10 Bildungsungerechtigkeit ist daher eine der zentralen gesellschaftlichen
11 Herausforderungen der kommenden Jahre und zieht sich durch unsere
12 Bildungspolitik. Es gilt allen Menschen unabhängig von ihrer sozialen Herkunft
13 den Zugang zu Bildungschancen zu bieten.

14 Angesichts tiefgreifender gesellschaftlicher, technologischer und ökologischer
15 Veränderungen stehen unsere Berufskollegs vor der Aufgabe, sich kontinuierlich
16 weiterzuentwickeln und ihre Rolle als moderne Bildungsorte zu festigen. Dieses
17 Kapitel widmet sich den zentralen Themen, die die Bildung von morgen prägen
18 werden. Es zeigt, wie Berufskollegs zu Vorreitern für Innovation und
19 Chancengleichheit werden können – und wie Bildungspolitik die Weichen dafür
20 stellen muss, dass alle Beteiligten optimal unterstützt werden.

21 **Die Zukunft der Bildung**

22 Unsere Berufkollegs haben in den letzten Jahren große Fortschritte in der
23 Digitalisierung gemacht. Der Kreis ist für die Ausstattung dieser
24 verantwortlich. Der Standard ist vielerorts bereits hoch: Die Berufkollegs
25 verfügen über WLAN, Tablets und Laptops, interaktive Whiteboards und
26 cloudbasierte Plattformen, die Lehr- und Lernprozesse effizient unterstützen.
27 Dennoch bleibt eine der größten Herausforderungen, diesen hohen Standard
28 dauerhaft zu sichern. Digitalisierung ist kein einmaliger Prozess – Geräte
29 müssen regelmäßig gewartet und ersetzt werden. Das Ziel muss sein, den erreichten
30 Standard nicht nur zu halten, sondern diesen nachhaltig weiterzuentwickeln, um
31 Bildung auf Spitzenniveau zu garantieren.

32 **Das haben wir erreicht:**

- 33 • Digitalisierung begleitet: Wir haben jegliche Maßnahmen zur
34 Digitalisierung unserer Berufkollegs unterstützt und damit die Basis für
35 einen zeitgemäßen Unterricht geschaffen

36 **Das wollen wir angehen:**

- 37 • Ein kontinuierliches Investitionsprogramm muss sicherstellen, dass Schulen
38 auf dem neuesten technischen Stand bleiben.
- 39 • Auch der IT-Support muss langfristig gesichert werden, damit technische
40 Probleme schnell gelöst werden können und der Unterricht reibungslos
41 funktioniert.

42 **Damit es allen gut geht**

43 Die psychische Gesundheit von Schüler*innen ist eine der zentralen
44 Herausforderungen im Bildungssystem. Zahlreiche Studien und Berichte weisen
45 darauf hin, dass psychische Belastungen wie Angststörungen, Depressionen und
46 Stress unter Kindern und Jugendlichen zunehmen. Schüler*innen, die dringend
47 Unterstützung benötigen, warten oft Monate auf einen Platz bei den
48 Schulpsycholog*innen. Der aktuelle Bedarf an professionellen
49 Unterstützungsangeboten übersteigt die verfügbaren Ressourcen bei weitem. Die
50 Einbindung von multiprofessionellen Teams, bestehend aus Lehrkräften,
51 Schulsozialarbeiter*innen, Psycholog*innen und anderen Fachkräften bietet eine
52 Möglichkeit, die psychische Gesundheit der Schülerschaft ganzheitlich zu
53 fördern. Diese Teams können Schüler*innen frühzeitig unterstützen, präventiv
54 arbeiten und Eltern sowie Lehrkräfte beraten.

55 **Das haben wir erreicht:**

- 56 • Erweiterung der Schulpsycholog*innenstellen: Wir haben zusätzliche Stellen
57 geschaffen, um Schüler*innen besser zu unterstützen und die psychische
58 Gesundheit in den Fokus zu rücken.

59 **Das wollen wir angehen:**

- 60 • Mit einer deutlichen Aufstockung von Schulsozialarbeiter*innen und
61 Psycholog*innen sollen lange Wartezeiten abgebaut und schnelle Hilfe
62 ermöglicht werden.

63 **Berufskollegs als Vorreiter für Klimaneutralität**

64 Die Klimakrise erfordert auch im Bildungsbereich konsequentes Handeln, und
65 Berufskollegs können hier eine Vorreiterrolle übernehmen. Viele Berufskollegs
66 sind noch nicht auf eine klimaneutrale Zukunft ausgerichtet. Ziel ist es, den
67 Energieverbrauch deutlich zu senken. Die Außenbereiche sollten so umgestaltet
68 werden, dass sie zur Biodiversität beitragen und das Mikroklima verbessern. Die
69 Umstellung von Berufskollegs auf Klimaneutralität ist nicht nur eine notwendige
70 Maßnahme im Kampf gegen die Klimakrise, sondern auch eine Chance, nachhaltige
71 Werte direkt in den Bildungsalltag zu integrieren.

72 **Das haben wir erreicht:**

- 73 • Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE): Mit dem BNE-Hof Wessels haben
74 wir einen außerschulischen Bildungsort verstetigt, der Bildung und
75 Nachhaltigkeit praktisch verknüpft und ein Vorbild für zukünftige Projekte
76 ist.

77 **Das wollen wir angehen:**

- 78 • Maßnahmen wie die Anlage von Blühwiesen, die Begrünung von Fassaden und
79 die Schaffung von schattenspendenden Baumgruppen können ökologischen und
80 pädagogischen Mehrwert bieten.
- 81 • Alle Berufskollegs sollten mit Photovoltaikanlagen ausgestattet werden, um
82 ihren Energiebedarf selbst zu decken und einen Beitrag zur Nutzung
83 erneuerbarer Energien leisten zu können.

84 **Moderne & inklusive Bildungsorte**

85 Berufskollegs spielen eine zentrale Rolle in der beruflichen Bildung und bieten
86 vielen jungen Menschen den Einstieg in ihre berufliche Zukunft. Viele zeichnen
87 sich bereits durch moderne Gebäude und eine hochwertige Ausstattung aus, die
88 Schüler*innen und Lehrkräften eine zeitgemäße Lern- und Arbeitsumgebung bieten.
89 Digitale Technologien, gut ausgestattete Fachräume und funktionale Lernbereiche
90 sind an vielen Standorten bereits etabliert. Dieser hohe Standard muss gehalten
91 werden.

92 Dennoch besteht weiterhin Handlungsbedarf bei der Barrierefreiheit. Zwar wurden
93 viele Gebäude modernisiert, doch sie sind häufig nicht auf die Bedürfnisse von
94 Schüler*innen mit körperlichen oder geistigen Einschränkungen ausgerichtet. Dies
95 schränkt die Teilhabe ein, obwohl diese längst ein zentrales gesellschaftliches
96 Ziel ist. Mit ihrer bestehenden modernen Ausstattung und Infrastruktur bieten
97 sie eine hervorragende Basis, die es nicht nur zu erhalten, sondern auch
98 inklusionsfreundlich weiterzuentwickeln gilt.

99 **Das haben wir erreicht:**

- 100 • Gute Ausstattung in der Corona-Pandemie: Durch die Bereitstellung von
101 Luftreinigern haben wir einen sicheren Unterricht während der Pandemie
102 ermöglicht.

103 **Das wollen wir angehen:**

- 104 • Die bestehenden Gebäude und Ausstattungen müssen langfristig erhalten und
105 durch regelmäßige Wartung und Modernisierung auf dem neuesten Stand
106 gehalten werden.
- 107 • Berufskollegs sollen baulich barrierefrei gestaltet werden, etwa durch den
108 Einbau von Aufzügen, rollstuhlgerechten Zugängen und behindertengerechten
109 Sanitäreanlagen.

110 **Demokratiebildung als Antwort**

111 In einer Zeit zunehmender Polarisierung und der Verbreitung von Desinformation
112 sind demokratische Werte und das Bewusstsein für gesellschaftliche Verantwortung
113 wichtiger denn je. Besonders junge Menschen sind durch ihre Präsenz in sozialen
114 Medien häufig mit irreführenden Informationen oder demokratiefeindlichen
115 Tendenzen konfrontiert. Bildungseinrichtungen und politische Institutionen sind
116 daher gefordert, gezielt auf diese Herausforderungen zu reagieren und
117 Jugendliche aktiv in demokratische Prozesse einzubinden. Berufskollegs sollten
118 mehr Unterstützung bei der Umsetzung solcher Formate erhalten, z. B. durch

119 zusätzliche Mittel oder Kooperationsprojekte mit politischen Institutionen.
120 Durch eine stärkere Einbindung von Jugendlichen in politische Prozesse auf
121 Kreisebene und eine praxisorientierte Vermittlung demokratischer Werte können
122 junge Menschen befähigt werden, aktiv Verantwortung zu übernehmen und sich
123 konstruktiv in die Gesellschaft einzubringen.

124 **Das wollen wir angehen:**

- 125 • Ziel ist es, junge Menschen stärker in politische Prozesse einzubinden und
126 ihre Fähigkeit zu fördern, kritisch mit Informationen umzugehen sowie
127 demokratische Werte aktiv zu leben.

128 **Unterstützung für Alleinerziehende**

129 Viele Alleinerziehende kämpfen mit der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, da
130 ihnen oft die notwendige Unterstützung fehlt. Zwar gibt es bereits Angebote wie
131 Teilzeitausbildung und Betreuungsplätze, jedoch reichen diese häufig nicht aus,
132 um den spezifischen Bedürfnissen gerecht zu werden. Besonders der Mangel an
133 flexiblen und ausreichenden Betreuungsplätzen schränkt die Möglichkeiten vieler
134 Alleinerziehender stark ein.

135 **Das wollen wir angehen:**

- 136 • Alleinerziehende durch passgenaue Angebote wie flexible Kinderbetreuung,
137 erleichterten Zugang zu Teilzeitausbildung und vorrangige Vergabe von
138 Kitaplätzen entlasten und ihre beruflichen Perspektiven verbessern.

139 **Bildung als Schlüssel zur Fachkräftesicherung**

140 Der Fachkräftemangel stellt eine der größten Herausforderungen für Wirtschaft
141 und Gesellschaft dar. Bildungseinrichtungen, insbesondere Berufskollegs, spielen
142 eine zentrale Rolle, um junge Menschen auf den Arbeitsmarkt vorzubereiten und so
143 die Fachkräftebasis zu sichern. Viele Schulabgänger, insbesondere in den
144 Bereichen Pflege, Technik und IT, sind stark nachgefragt.

145 **Das haben wir erreicht:**

- 146 • Bildungsgänge für soziale Berufe und Gesundheitswesen: Wir haben uns für
147 mehr Ausbildungsmöglichkeiten für Pflegekräfte und Erzieher*innen
148 eingesetzt, um den vorhandenen Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

149 **Das wollen wir angehen:**

- 150 • Das Ziel ist eine nachhaltige Sicherstellung und Erweiterung der
151 Bildungsangebote an Berufskollegs, um dem Fachkräftemangel gezielt
152 entgegenzuwirken. Jede*r Interessierte sollte die Möglichkeit haben, eine
153 passende Ausbildung zu absolvieren.

154 **Bildungsmanagement – Kreis unterstützt Städte**

155 Bildungssysteme stehen vor vielfältigen Herausforderungen: steigende
156 Schülerzahlen, ein wachsender Bedarf an individueller Förderung und der
157 Anspruch, Chancengleichheit für alle zu gewährleisten. Gleichzeitig kämpfen
158 viele Kommunen mit begrenzten Ressourcen und fehlender Koordination zwischen den
159 Bildungsakteuren. Insbesondere im Hinblick auf Förderschulen, aber auch bei
160 anderen schulischen Herausforderungen, können Kreise durch koordinierte
161 Bildungsmanagement-Strukturen Städte effektiv unterstützen.

162 **Das wollen wir angehen:**

- 163 • Mit einer engen Zusammenarbeit zwischen Kreis, Städten und
164 Bildungseinrichtungen bestehende Engpässe beheben und Bildungsangebote an
165 regionale Bedürfnisse anzupassen.

166 **Investieren, fördern, unterstützen: Bildung im Wandel**

167 Unsere bisherigen Erfolge – von der Digitalisierung über den Ausbau
168 psychologischer Unterstützung bis hin zur Förderung nachhaltiger
169 Bildungsstrukturen – zeigen, dass Fortschritt möglich ist. Doch die
170 Herausforderungen bleiben: Klimaneutralität, Demokratiebildung und
171 Fachkräftesicherung erfordern innovative Lösungen und kontinuierliches
172 Engagement. Mit nachhaltigen Investitionen, gezielten Maßnahmen und einem klaren
173 Fokus auf Gerechtigkeit und Teilhabe können wir dafür sorgen, dass Bildung allen
174 Menschen unabhängig von ihrer Herkunft zugutekommt. So machen wir unsere
175 Berufskollegs fit für die Zukunft und schaffen moderne Bildungsorte.

176 **XVIII. Kultur verbindet: Identität und Gemeinschaft im Kreis**
177 **stärken**

178 Der Kreis Recklinghausen bietet mit seiner vielfältigen kulturellen Landschaft
179 enormes Potenzial, um Identität, Gemeinschaft und nachhaltige Entwicklung zu
180 fördern. Neben etablierten Highlights wie der Neuen Philharmonie Westfalen, den

181 internationalen Ruhrfestspielen, dem Skulpturenmuseum Marl oder der Halde
182 Hoheward wollen wir die kulturelle Landschaft zukunftsorientiert
183 weiterentwickeln und neue Akzente setzen.

184 Kunst im öffentlichen Raum bietet enormes Potenzial, um Industriebrachen und
185 städtische Räume kreativ zu nutzen.

186 **Das wollen wir angehen:**

- 187 • Ein jährlich stattfindendes Kulturfestival, das alle Städte des Kreises
188 verbindet, würde lokale Künstler*innen, Musiker*innen und Vereine
189 einbinden und den Fokus auf Themen wie Nachhaltigkeit, Gemeinschaft und
190 Integration legen. Darüber wollen wir mit den Städten in Kontakt treten.

191 Kultur ist mehr als Unterhaltung: Sie schafft Identität, fördert Gemeinschaft
192 und treibt den Wandel voran. Unsere Vision ist eine inklusive,
193 zukunftsorientierte Kulturpolitik, die den Kreis Recklinghausen als lebendigen
194 und attraktiven Kulturstandort positioniert.